

Pressemitteilung

## **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet zum 1.7.2005 neues Graduiertenkolleg im Bereich Wirtschaftsmathematik an der Universität Ulm ein**

Der Anruf aus Bonn löste an der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften Jubel aus. Der Antrag auf Einrichtung des Graduiertenkollegs „*Modellierung, Analyse und Simulation in der Wirtschaftsmathematik*“ ist von der DFG bewilligt worden. Ab dem 1.7.2005 werden ein Post-Doktorand und 12 Stipendiaten zunächst für 54 Monate an praxisnahen Forschungsprojekten aus der Wirtschaftsmathematik forschen.

Eine Besonderheit des Ulmer Graduiertenkollegs besteht in der engen Kooperation zwischen führenden Wirtschaftsunternehmen und der Universität. Folgende Firmen und Behörden haben sich zur Kooperation bereit erklärt: Allianz, AXA Versicherungen, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), DaimlerChrysler, Deutsche Bundesbank, Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Münchener Rückversicherung, R+V Versicherung, SCOR Rückversicherung und das Institut für Aktuarwissenschaften an der Universität Ulm.

Eine besondere Stärke liegt außerdem in der interdisziplinären Kooperation der Bereiche Mathematik, Wirtschaftswissenschaften und Informatik. Hier kommt dem Kolleg zugute, dass diese Bereiche in Ulm in einer Fakultät vertreten sind. Diese einmalige Konstellation entstand durch den 1977 in Ulm „erfundenen“ Studiengang Wirtschaftsmathematik, der seitdem kontinuierlich weiterentwickelt wurde und bis heute außerordentlich erfolgreich ist. Das Graduiertenkolleg rundet nun diesen erfolgreichen Studiengang ab und gibt besonders qualifizierten Absolventen die Möglichkeit, in einem exzellenten Umfeld zu promovieren.

Die zentrale Forschungsidee besteht darin, dass praxisrelevante Fragestellungen von den Partnern aus der Wirtschaft formuliert und so in das Graduiertenkolleg hereingetragen werden. Diese Fragestellungen werden dann mathematisch modelliert, d.h., sie werden in ein mathematisches Problem umformuliert. Die so entstandenen Probleme müssen zunächst analysiert werden. Man muss z.B. untersuchen, ob die Problemformulierungen adäquat sind und ob sie zu eindeutigen und aussagekräftigen Lösungen führen. Oftmals kann man derart hochkomplexe Probleme nicht mit Papier und Bleistift lösen, man braucht moderne Simulationsverfahren mit Methoden der angewandten Mathematik und der Informatik. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden dann wiederum gemeinsam mit den Experten aus der Wirtschaft bewertet.

Neben dem Forschungsprogramm besteht das Graduiertenkolleg aus einem Ausbildungsprogramm, das den Stipendiaten u.a. ein aktuelles Programm an Spezialvorlesungen bietet. In diese Vorlesungen werden auch namhafte Professoren aus dem In- und Ausland einbezogen. Im Rahmen dieses Gastwissenschaftlerprogramms sind verbindliche Auslandsaufenthalte der Kollegiat(inn)en vorgesehen. Das bundesweit größte Austauschprogramm der Fakultät bietet hierfür hervorragende Voraussetzungen.

Das Graduiertenkolleg wird die Forschungsaktivitäten der Fakultät nachhaltig stärken und leistet mit seinem strukturierten Programm einen Beitrag zur Reform der Promotion und zur gewünschten Verkürzung der Promotionszeiten.

Neben dem Sprecher Professor Urban (Numerik) und dem Stellvertretenden Sprecher Professor Kiesel (Finanzmathematik) sind folgende Professoren an dem Graduiertenkolleg beteiligt: Arendt (Angewandte Analysis), Löffler (Finanzwirtschaft), Rieder (Optimierung und Operations Research), Schmidt (Stochastik), Schweiggert (Angewandte Informationsverarbeitung), Smolny (Wirtschaftspolitik), Stadtmüller (Wahrscheinlichkeitstheorie) und Zwiesler (Aktuarwissenschaften).

Karsten Urban, 14. Oktober 2004